



Auswertung Nationalrats-Wahlkampf 2019

Inhaltsverzeichnis

ZIEL DES WAHLKAMPFS DER SP INTERNATIONAL	2
GRUNDLAGEN DES WAHLKAMPFES.....	2
MITTEL DES WAHLKAMPFES.....	2
<i>Ein vierseitiges Faltblatt mit dem Wahlmanifest und den Kandidierenden</i>	<i>2</i>
<i>Medienkonferenz vom 23. Juli 2019: Lancierung des Wahlkampf der SP International</i>	<i>2</i>
<i>Dezentrale Wahlkampfveranstaltungen</i>	<i>3</i>
<i>Facebook-Werbung</i>	<i>4</i>
<i>Weitere online-Präsenz</i>	<i>6</i>
<i>Bezahlte Werbung in offline-Medien.....</i>	<i>7</i>
<i>Aktivitäten der SP Antennen und Wahlkampffilm: «Besser zusammen!».....</i>	<i>7</i>
DAS WAHLERGEBNIS.....	8
<i>42'800 Stimmen für die Kandidierenden der SP International</i>	<i>8</i>
<i>Die Kandidierenden der SP International mobilisieren die Auslandschweizer:innen.....</i>	<i>8</i>
<i>Wahlergebnis 2019: Bruch mit der Stabilität des Schweizer Parteiensystems.....</i>	<i>9</i>
<i>Die Auslandschweizer:innen wählen stets deutlich weiter links als die heimische Stimmbevölkerung – 2019 profitierten die Grünen davon mehr als die SP.....</i>	<i>10</i>
<i>Die «fünfte Schweiz» wählte 2019 wie schon 2015 überdurchschnittlich links.....</i>	<i>11</i>
<i>Bedeutende kantonale Unterschiede im Wahlverhalten der Auslandschweizer:innen im Vergleich zu allen Teilnehmenden</i>	<i>12</i>
<i>Umso bedauerlicher war der massive Rückgang der Wahlbeteiligung in der «fünften Schweiz» – auch bedingt durch den äusserst kurzfristigen Wegfall des E-Votings</i>	<i>16</i>
<i>Die Wahlkampagne der SP International auf dem falschen Fuss erwischt</i>	<i>17</i>
VIER SCHLUSSEMPFEHLUNGEN MIT BLICK AUF DIE WAHLEN 2023.....	17

Ziel des Wahlkampfes der SP International

Wie schon 2011 und 2015, führte die SP International 2019 bei den Nationalratswahlen vom 20. Oktober erneut einen eigenen Wahlkampf. Die drei zentralen Ziele waren:

1. **Die SP als global vernetzte und öfnungsorientierte Partei positionieren:** Die SP ist wie keine andere Partei öfnungsorientiert und tritt für einen erneuerten und fairen Multilateralismus ein. Der Wahlkampf der SP International gibt dem transnationalen Zugang zur Politik ein Gesicht.
2. **Die SP hat ein grosses elektorales Interesse an der «fünfte» Schweiz:** Fast jede und jeder achte Stimmberechtigte lebt ausserhalb der Schweiz (11.5%).¹ Die «fünfte Schweiz» steht deutlich weiter links als die Inlandbevölkerung.²
3. **Die SP steht zur «fünften» Schweiz:** Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass keine andere Partei sich so stark für die politischen und sozialen Anliegen der Auslandschweizer:innen einsetzt wie die SP.³ Die SP kann sich profilieren, indem sie diese Anliegen im Wahlkampf aufgreift und thematisiert.

Grundlagen des Wahlkampfes

Personell: Gesicht des Wahlkampfes bildeten **31 Kandidierende der SP International**, alle Auslandschweizer:innen: Eine Kandidierende auf der Hauptliste der SP Kanton Zug, die anderen auf vier separaten «internationalen Listen», die mit den Hauptlisten der SP Kantonalparteien Bern, Freiburg, Luzern und Genf verbunden waren.

Inhaltlich: Politische Grundlage bildete **ein eigenes Wahlmanifest**, das die SP International in einem partizipativen Prozess erarbeitet hat. Es greift politische und soziale Anliegen der «fünften» Schweiz auf und bettet diese in die zentralen Wahlkampfziele der SP ein.⁴

Mittel des Wahlkampfes

Ein vierseitiges Falblatt mit dem Wahlmanifest und den Kandidierenden

Die SP International präsentierte ihr Wahlmanifest sowie alle 31 Kandidierenden auf einem ansprechend gestalteten vierseitigen Falblatt, das zusätzlich Mitgliederwerbung für die SP International machte. Es wurde in den drei Landessprachen Deutsch (3'500 Ex.), Französisch (2'000 Ex.) und Italienisch (1'500 Ex.) produziert.

Das Falblatt wurde an der lancierenden Medienkonferenz vom 23. Juli an die Medienschaffenden abgegeben und an die rund 150 Mitglieder der SP International verschickt mit der Einladung, dieses im Umfeld zu verteilen. Zudem wurde es am ASO-Kongress in Lausanne sowie an dezentralen Wahlkampfveranstaltungen im Ausland verteilt.⁴

Medienkonferenz vom 23. Juli 2019: Lancierung des Wahlkampfes der SP International

Die SP International lancierte ihre Wahlkampagne am 23. Juli 2019 anlässlich einer nationalen Medienkonferenz im Medienzentrum Bundeshaus in Bern. Die SP International legte dar, warum es eine Vertretung der «fünften Schweiz» im nationalen Parlament braucht und wie die SP International dies erreichen will. Es traten auf Nationalrat Martin Naef (Zürich), Vize-Präsident der SP International; Pascal Lottaz (Tokio, Japan), Nationalrats-Kandidat auf der internationalen Liste der SP Freiburg; Christine Löhner (Mallorca, Spanien), Nationalrats-Kandidatin auf der internationalen Liste der SP

¹ 2019 gab es 770 871 Auslandschweizer:innen. Davon waren 607 111 über 18 Jahre alt (siehe [Bundesamt für Statistik](#)) und damit laut [Art. 40 der Bundesverfassung](#) und dem [3. Kapitel des Auslandschweizergesetzes](#) stimmberechtigt. Gemessen an den 5 274 125 Stimmberechtigten mit Wohnsitz in der Schweiz ([Bundesblatt](#)) beträgt ihr Anteil 11.5%. Tatsächlich in die Stimmregister eingeschrieben hatten sich 2019 zu den Wahlen 185 093 Auslandschweizer:innen ([Bundesblatt](#)), d.h. 3.4% aller Stimmberechtigten.

² Renat Küenzi: [Wissenschaftlich belegt: Auslandschweizer wählen linker](#), Swissinfo 03. Januar 2020.

³ Marc Bühlmann: [Auslandschweizerpolitik – Abstimmungsverhalten im Schweizer Parlament in der 50. Legislatur](#). Auswertung und Bericht zu Händen der Auslandschweizer-Organisation, Bern 10. September 2019.

⁴ Ein PDF vom Wahlmanifest mitsamt der Liste der Kandidierenden der SP International findet sich [hier](#).

Bern; Christian Cornuz (Carresse Cassaber, Frankreich), Nationalrats-Kandidat auf der internationalen Liste der SP Genf. Alle weiteren Kandidierenden der SP International waren eingeladen, ebenfalls teilzunehmen. Anwesend war Jacques Boillat (Serrekunda, Gambia), Nationalrats-Kandidat auf der internationalen Liste der SP Bern. Auch er konnte mehrere Interviews geben und erreichte so eine gute Medienabdeckung.

Die Medienkonferenz wurde gut besucht und gab zahlreichen Medien Anlass, die Rolle der Auslandsschweizer:innen im Wahlkampf generell aufzuzeigen. Die SP profilierte sich als einzige Partei, die ihre internationalen Kandidierenden sowie ein ausgearbeitetes Wahlmanifest aus Sicht der der «fünften Schweiz» an einer Medienkonferenz vorstellte.

Die Medienschaffenden nahmen die MK der SP International zum Anlass, weitere Parteien zu konsultierten und diese anzufragen, wie sie den Wahlkampf in der «fünften Schweiz» gestalteten. In der recht breiten Berichterstattung in den Medien kamen neben der SP und ihren Kandidierenden die Parteisprecher der SVP und FDP zu Wort, die neben der SP als einzige Parteien internationale Listen lanciert hatten. Die Medien inszenierten so etwas wie einen «Schönheitswettbewerb» und verglichen die Anzahl internationale Listen und internationale Kandidierenden der verschiedenen Parteien. Die SP kam dabei am besten weg.

In der Berichterstattung und den Kommentarspalten führte die Kandidatur von Personen ausserhalb Europas teilweise zu Polemiken wegen dem CO2-Aufwand bei der Anreise sowie aufgrund der Schwierigkeit, das Amt im Falle einer Wahl angemessen ausüben zu können. Ständerat Thomas Minder, der als Parteiloser in der SVP-Fraktion mitwirkt, reichte gar eine [Parlamentarische Initiative](#) ein: «Aus Lima und Tokio an Kommissionssitzungen pendeln? Wohnsitzpflicht in der Schweiz für Bundesparlamentarier». Die zuständige Parlamentskommission empfahl mit 10 zu 2 Stimmen bei 1 Enthaltung, der Initiative keine Folge zu geben. Minder zog seinen Vorstoss – weil chancenlos – wenig später zurück.

Dezentrale Wahlkampfveranstaltungen

Im Vergleich zum Wahlkampf der SP International von 2015 fanden weniger dezentrale Wahlkampfveranstaltungen statt. Namentlich waren einige der SP Antennen weniger aktiv. Wie gewohnt schloss sich die SP einigen Auftritten der Auslandschweizer-Organisation ASO an.

Wichtig war das Wahlkampfpodium am ASO-Kongress in Lausanne, wo die SP durch Nationalrat Carlo Sommaruga (und gleichzeitig Mitglied des Auslandschweizerrates) vertreten war. Um den Effekt zu verstärken, schaltete die SP International im Programmheft des ASO-Kongresses in Lausanne ein bezahltes Inserat in deutscher und in französischer Sprache (siehe unten).

<p>FÜR EINE OFFENE UND SOLIDARISCHE SCHWEIZ</p> <p>Für die Weiterentwicklung verlässlicher und guter Beziehungen zur EU.</p> <p>Für eine soziale und ökologische Gestaltung der Globalisierung.</p> <p>Gemeinsam gegen die Macht des Stärkeren.</p> <p>Über 30 Auslandschweizer/innen kandidieren auf den Listen der SP International – besuchen Sie unsere Website</p> <p>www.spschweiz.ch/international</p> 	<p>POUR UNE SUISSE OUVERTE ET SOLIDAIRE</p> <p>Pour le développement de relations fiables et de qualité avec l'UE.</p> <p>Pour une globalisation plus sociale et plus écologique.</p> <p>Contre la loi du plus fort.</p> <p>Plus de 30 Suissesses et Suisses de l'étranger sont candidat-e-s sur les listes du PS International – visitez notre site web</p> <p>www.pssuisse.ch/international</p> 
--	---

Facebook-Werbung

Die Jahresversammlung der SP International vom 25. Mai 2019 bewilligte aus der Sektionskasse ein Budget für bezahlte Werbung auf Facebook mit dem Ziel, die Reichweite unserer Seiten (DE: <https://www.facebook.com/spschweiz.international>, und FR: <https://www.facebook.com/pssuisseinternational/>) zu erhöhen und damit die im Wahlmanifest definierte Botschaft der SP International einem breiten Publikum zu präsentieren (aktuelle Reichweite DE rund 1200 Abonnierende, FR rund 690).

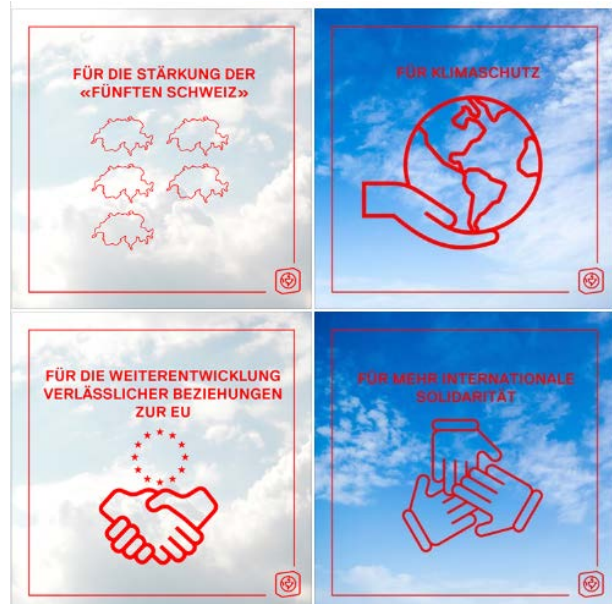
Die Facebook-Werbe-Kampagne war in drei Phasen gegliedert:

- Planung: Ende Juni – Mitte Juli
- Test-Phase: 23. Juli – September
- Kampagne: September – Mitte Oktober

Die Umsetzung erwies sich als schwierig, weil Facebook die Werberichtlinie im September 2019 überraschend änderte. Die Kampagne musste früher als vorgesehen in zahlreichen wichtigen Ziel-ländern abgebrochen werden. Aufgrund der neuen Richtlinien war es im EU-Raum, USA, Kanada, Israel u.a.m. nicht mehr möglich, grenzüberschreitend Werbung zu schalten. Facebook schrieb neu vor, einen Auftraggeber vor Ort nachzuweisen: eine verantwortliche Person mit Staatsbürgerschaft des entsprechenden Landes, was mit einer Passkopie zu belegen war, zudem eine im betreffenden Land registrierte Kreditkarte, eine lokale Postadresse und eine lokale Telefonnummer.

Ressourcen: Die SP International stellte die budgetären Mittel zur Verfügung und das SP Zentralsekretariat die personellen Ressourcen. Der Gesamtaufwand bezifferte sich auf rund 40 Arbeitsstunden (Analyse, Planung und Evaluation: 8 Stunden; Betreuung: 24 Stunden; Graphische Arbeit: 8 Stunden). Das war gemessen an der eher bescheidenen Grösse der tatsächlich erreichten Zielgruppe überdurchschnittlich viel.

Die **Test-Phase** startete mit der Medienkonferenz der SP International vom 23. Juli. Ziel war zu testen, welche Themen des Wahlmanifests am besten funktionieren. Gearbeitet wurde mit Piktogrammen, Bildern und wenig Text (siehe Beispiele rechts).



Gleichzeitig wurden regelmässig Bilder mit Statements der Kandidat/innen der SP International gepostet (siehe Beispiele unten). Ziel war einerseits, den Forderungen der SP International ein «Gesicht» zu geben, andererseits die Reichweite der einzelnen Kandidat/innen zu benutzen, um die Botschaft der SP International zu verbreiten.



Auch die Plakate der SP Schweiz wurden getestet:



In der Testphase wurde in allen Beiträgen folgende CTA (*call to action*) benutzt:

- Die Forderung des Wahlmanifests zu lesen
- Das Wahlmanifest herunterzuladen
- Sich für die Wahlen im Ausland anzumelden

Die Resultate der Test-Phase flossen in die Gestaltung der weiteren Facebook Kampagne sowie in die Gestaltung der online Anzeigen auf Newsnet (dazu siehe unten) ein.

Die **Kampagne-Phase** startete Anfang September. Eingesetzt wurden die Motive, die sich in der Testphase bewährt haben, darunter namentlich das Thema einer offenen und solidarischen Schweiz. Der einzige CTA war jetzt «Go to vote».

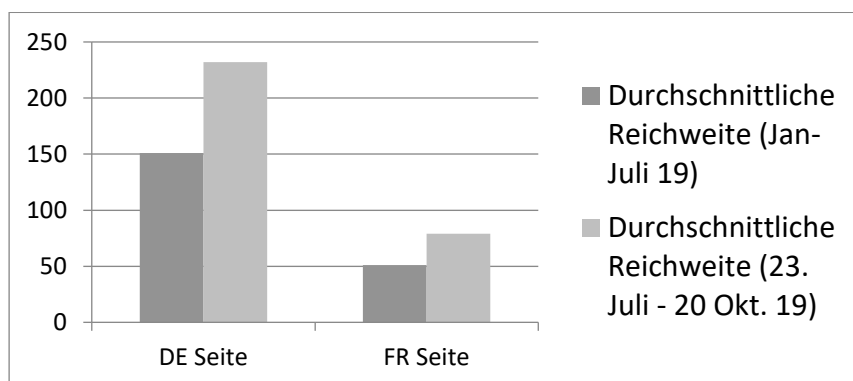
Die SP Antenne Berlin steuerte in dieser Phase noch ein eigenes, neues Element bei: **ein Video**, das die SP International ab 23. September und die SP Schweiz ab 8. Oktober gepostet und geboostet hat (zum Video siehe unten).

Aufgrund der veränderten Facebook-Werberichtlinie musste die Kampagne im Laufe September in zahlreichen Ländern abgebrochen werden. In der EU beispielsweise konnten allein in Italien und in Belgien die geforderten Anforderungen weiterhin erfüllt und die Kampagne fortgesetzt werden.



Nach den Wahlen wurde ein allgemeiner Danke-Post (D/F/I) verbreitet und das Titelbild angepasst.

Im Ergebnis erhöhte die bezahlte Werbung die durchschnittliche Reichweite, auf der deutschen Seite etwas stärker als auf jener in französischer Sprache:



Auch das Wachstum der Abonnent/innen war auf der DE Seite stärker als auf FR. Die Zunahme während der Kampagne (23. Juli – 20. Oktober) im Vergleich zu den ersten 7 Monaten 2019 war dennoch insgesamt eher bescheiden:

	DE Seite	FR Seite
Jan – Juli 2019	+ 29	+ 12
23. Juli – 20. Oktober	+ 71	+15

Die Kampagne kam bei den Männern weniger gut an als bei den Frauen. Der Frauen-Anteil nahm überdurchschnittlich stark zu, namentlich in der Gruppe 25–64 Jährigen.

Als besonders wichtig erwiesen sich **eigene Aktivitäten der Kandidierenden**. Als Beispiel sei auf den Post von [Christine Löhner](#) hingewiesen. Er zeigt die grosse Rolle auf, die das private Netzwerk der Kandidierenden (oder anderer Mitglieder der SP International vor Ort) hat. Der Post von Christine erreichte unter den nicht bezahlten Posts das zweitbeste Resultat:

- Reichweite: 1400 Personen (Durchschnitt zw. Juli und Oktober: 232 Personen)
- Interaktionen: 11%

Dies schlug sich direkt im Wahlergebnis nieder. Die Internationale Liste der SP Kanton Bern erreichte prozentual mit Abstand die grösste Listenstärke und auf dieser Liste erreichte Christine mit Abstand den Spitzenplatz. Damit erzielte Christine Löhner von allen 31 Kandidierenden der SP International mit 3'478 Stimmen das beste Resultat, gefolgt von Carol Ribi (3'023 Stimmen). Die tatkräftige Unterstützung der Facebook-Seite der SP Antenne Berlin dürfte zum guten Resultat beigetragen haben.

Folgende vier **Lehren** können aus diesen Erfahrungen gezogen werden:

1. Eine Social Media Kampagne funktioniert **allein als Teil einer offline Kampagne und innerhalb eines offline Netzwerks**. Daher spielt die Vernetzung vor Ort und die Weiterentwicklung der SP Antennen eine zentrale Rolle.
2. **Es braucht eine mittelfristige Strategie**: Will die SP International auch in Zukunft Facebook- und weitere Social-Media-Kanäle als Kampagneninstrument nutzen, so müsste sie dafür eine mittelfristige Strategie entwickeln und dafür die entsprechenden Ressourcen (Personal, Finanzen) zur Verfügung stellen. Es genügt nicht, erst kurz vor den Wahlen aktiv zu werden. Vielmehr müssen die Kanäle auch zwischen den Wahlen weiter ausgebaut werden – beispielsweise durch die aktive Beteiligung an Abstimmungskampagnen, die für die «fünfte Schweiz» attraktiv sind. Die regelmässige Betreuung – d.h. (Re)Posten von Inhalten – reicht in diesem Sinn nicht.
3. **Die SP International muss eigene personelle Ressourcen zur Verfügung stellen**: Die personelle Belastung des SP Zentralsekretariates für diese Kampagne war im Verhältnis zu den dort insgesamt zur Verfügung stehenden Kapazitäten sehr gross. Will die SP International auch in Zukunft solche Kampagnen durchführen, so muss sie dafür zusätzliche eigene personelle Ressourcen einsetzen.
4. **Die Werbeschränken von Facebook beachten**: Die aktuellen Facebook Werberichtlinien erlauben nicht mehr, Werbung in einem Land zu schalten, in dem man nicht wohnt. Die Person, die Werbung schaltet, muss im entsprechenden Land «autorisiert» sein. Dafür braucht man zwingend einen Pass (oder ID, Aufenthaltsbewilligung) des entsprechenden Landes, eine lokale Postadresse und eine lokale Telefonnummer. In einigen Ländern muss man auch eine Kreditkarte in der Währung des Landes haben.

Weitere online-Präsenz

Die SP International mass in ihrem Wahlkampfkonzept der online-Präsenz im Internet besondere Bedeutung zu. Neben der bezahlten und nicht bezahlten Facebook-Aktivität sind hervorzuheben:

Die Präsenz auf der überparteilichen Wahlkampfseite der ASO: Alle schriftlichen Unterlagen sowie Weblinks der SP International wurden auch auf der ASO-Seite publiziert. Wie stark diese beachtet wird, ist der SP International nicht bekannt. Namentlich für Multiplikatoren (Medienschaffende, Leitungsgremien von Auslandschweizer-Vereinen usw.) dürfte diese Seite aber wichtig sein.

Bezahlte Werbung über Newsnet: Das Newsnet ist der Verbund führender Newsportale der Schweiz und besteht aus den Titeln Tages-Anzeiger, Der Bund, Berner Zeitung, Basler Zeitung sowie den welschen Tamedia-Medien 24 heures, Le Matin und Tribune de Genève. Newsnet bietet an, Werbung allein für Website-Besuche aus dem Ausland («nur Ausland Traffic») zu buchen. Bezahlt wird pro Besuch. Da anzunehmen ist, dass politisch Interessierte und an den Wahlen voraussichtlich teilnehmende Auslandschweizer:innen ab und zu den online-Auftritt einer dieser Titel benutzt, bildet gezielte Newsnet-Werbung eine attraktive Plattform. Die SP International buchte etwas über 96'000 Besuche.

Eingesetzt wurden Motive, die sich bei der Facebook-Werbung besonders bewährt hatten, d.h. dort besonders viele Views erzielt und besonders häufig Interaktionen ausgelöst hatten. Ferner wurden auch allgemeine Banner wie die nebenstehenden eingesetzt.

Bezahlte Werbung in offline-Medien

Ferner hatte die Jahresversammlung der SP International bezahlte Werbung in Form von Inseraten im Programmheft des ASO-Kongresses, in der Schweizer Revue (Deutsch + Französisch + Englisch + Spanisch) sowie der Gazzetta Svizzera (auf Italienisch, erscheint in Milano, siehe rechts) bewilligt.



NEUE ENERGIE FÜR DIE KLIMAPOLITIK.

FÜR EINE OFFENE, SOZIALE UND ÖKOLOGISCHE SCHWEIZ.

Die SP International gibt den Auslandschweizer/-innen eine starke politische Stimme.

Am 20. Oktober SP wählen
www.spschweiz.ch/International

SP



PER UNA SVIZZERA APERTA, SOLIDALE ED ECOLOGICA

Per lo sviluppo di relazioni affidabili e di qualità con l'UE.

Per la protezione del clima, per una globalizzazione più sociale e più ecologica.

IL 20 OTTOBRE: A SINISTRA TUTTA!

Più di 30 Svizzeri/i all'estero sono candidati/i per le liste del Partito Socialista Internazionale: www.pesvizzero.ch/internazionale

PS

Aktivitäten der SP Antennen und Wahlkampfvideo: «Besser zusammen!»

Als organisatorische Basis für den Wahlkampf hat die SP International ab 2014 in Berlin, Brüssel, Paris, Rom und Tel Aviv so genannte [SP Antennen](#) aufgebaut, d.h. regionale Gruppen von mindestens fünf SP Mitgliedern, die sich regelmässig treffen und über eine öffentlich kommunizierte Kontaktperson verfügen. Im Wahlkampf 2015 waren die damals bestehenden fünf SP Antennen in Berlin, Brüssel, Paris, Rom und Tel Aviv sehr aktiv und organisierten eigene Wahlkampfveranstaltungen.

Wichtigste Aktivität der SP Antennen bildete 2019 eine Veranstaltung der **SP Antenne Berlin** zur **Lancierung des Wahlkampfvideos «Besser zusammen!»**, das sie in Auftrag gegeben und betreut hat.⁵ Die Premiere fand am 21. September 2019 in Berlin-Kreuzberg im «Schwarzen Heidi» statt, der Release erfolgte am 23. September 2019 auf der Facebook-Seite der SP International. Finanziert wurde der Wahlkampfvideo zur Hälfte von Spenden und zur anderen Hälfte von der SP International. Es hat eine klare Botschaft: Eine Öffnung der Schweiz nach Europa hin ist dies- und jenseits der Grenzen das Beste für alle: **Mit Europa, für die Menschen**. Auf der Facebook-Seite der SP International wurde dieses Video 22 Mal geteilt und Youtube zeigt 614 Aufrufe an – gemessen am grossen finanziellen und personellen Aufwand eine eher bescheidene Bilanz.



⁵ Animation: Kriss Sagan; Sound desgin: NAPA records; Music: Folk; Script: Carol Ribi. Siehe auch <https://www.sp-ps.ch/de/partei/organisation/internationale-sektion/wahlkampfvideo-besser-zusammen>

Das Wahlergebnis

42'800 Stimmen für die Kandidierenden der SP International

Die Kandidierenden der SP International erzielten miteinander etwas über 42'800 Listenstimmen:

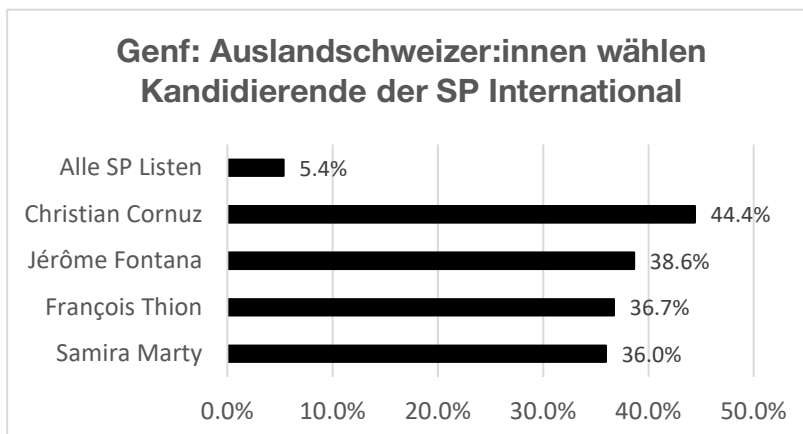
Kanton	Liste	Erhaltene Stimmen	Listenstärke in %
BE	Sozialdemokratische Partei – Internationale Liste	35'121	0.43
FR	Sozialdemokratische Partei International	1'852	0.31
LU	SP International (Auslandschweizer:innen)	1'017	0.09
GE	Les Socialistes - Suisses et Suissesses de l'étranger	3'983	0.34
ZG	Christina Bürgi Dellsperger (SP International), Hauptliste SP Zug	850	
Total Kandidierende der SP International		42'823	

Quellen: BfS <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/aktuell/neue-veroeffentlichungen.assetdetail.11048470.html> ; Bundeskanzlei, <https://www.bk.admin.ch/bk/de/home/politische-rechte/nationalratswahlen/nationalratswahlen-2019/Wahlresultate19.html>

Gemessen daran, dass manchmal weniger als ein Zehntel Prozentpunkt bzw. ein paar Hundert Stimmen den Ausschlag für eine Wahl oder eine Nicht-Wahl geben, ist dieses Ergebnis erfreulich und bemerkenswert. Das eher unterdurchschnittliche Ergebnis der internationalen Liste in Luzern dürfte auf den Umstand zurückzuführen sein, dass diese Liste erst zu einem sehr späten Zeitpunkt zustande kam. Wie viele dieser über 42'800 Stimmen ohnehin an SP Listen gegangen wären, lässt sich mangels Daten nicht sagen. Wie die Zahlen unten zeigen, haben die internationalen Listen in der «fünften Schweiz» aber besonders stark mobilisiert, so dass durchaus davon ausgegangen werden kann, dass damit zusätzliche Stimmen für die SP gewonnen werden konnten.

Die Kandidierenden der SP International mobilisieren die Auslandschweizer:innen

Indem die Kandidierenden der SP International überdurchschnittlich viel Zuspruch aus der «fünften Schweiz» erzielten, konnte ein wichtiges Ziel dieser separaten Wahlkampagne erreicht werden. Dies zeigen die Zahlen aus dem Kanton Genf, der als einziger separat auswies, wen die hier registrierten Auslandschweizer:innen gewählt haben.



Der «Wahlkreis» der Auslandschweizer:innen steuerte in Genf 9 258 Stimmen zu den insgesamt 172 932 SP Stimmen bei.⁶ Dies entspricht einem Anteil von 5.4%. Die Auslandschweizer:innen gaben ihre Stimme mit 38.5% hoch überdurchschnittlich der separaten Liste der SP International.⁷ Kandidierende aus der «fünften Schweiz» mobilisieren also die Auslandschweizer:innen besonders gut.

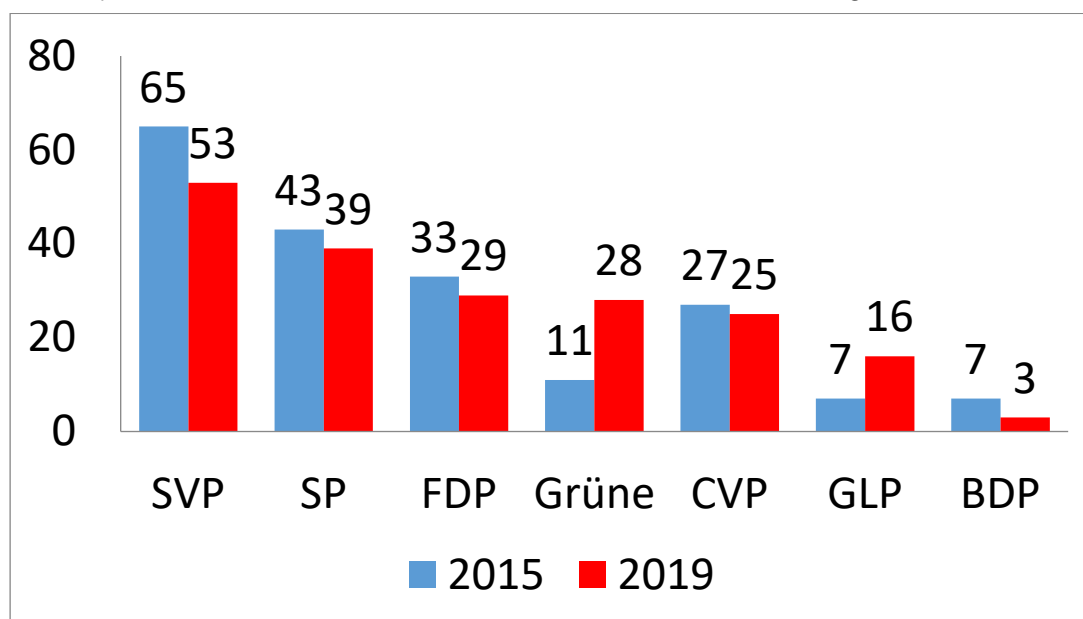
Dieser Effekt war bei Kandidierenden, die in der «fünften Schweiz» gut vernetzt sind, besonders gross. Dies zeigt der Spitzenplatz von Christian Cornuz, der in Genf mit 44.4% einen besonders grossen Anteil von Stimmen der Auslandschweizer:innen erhielt. Christian Cornuz wirkt im Vorstand der SP International mit, leitet die SP Antenne in Frankreich, ist Mitglied des Auslandschweizererrates und arbeitet im Vorstand der Union der Auslandschweizer:innen in Frankreich ([UASF](#)) mit. Zudem nutzt er seine beruflichen Reisen, um Auslandschweizer:innen zu besuchen, so 2018 jene in Israel. François Thion wohnt demgegenüber nur 40 Kilometer von Genf in Mont Saxonnex und pflegt sein Netzwerk eher dort. Deshalb erzielte er anteilmässig mehr Stimmen innerhalb des Kantons Genf.

⁶ Bericht des Bundesrates vom 13. November 2019 an den Nationalrat über die Nationalratswahlen für die 51. Legislaturperiode, [BBI 2020 7461](#), hier S. 7843.

⁷ <https://www.ge.ch/elections/20191020/CN/> – nach unten scrollen – fichier Excel des résultats détaillés – total des suffrages – eigene Berechnungen.

Wahlergebnis 2019: Bruch mit der Stabilität des Schweizer Parteiensystems

Im Vergleich zu 2015 führten die Nationalratswahlen 2019 insgesamt zum Bruch mit der Stabilität des Schweizer Parteiensystems.⁸ Die vier Bundesratsparteien verloren 22 Sitze, die ehemalige Bundesratspartei BDP weitere 4 Sitze, die Grünen und die Grünliberalen gewannen 26 hinzu:



Damit konnte die rechtsbürgerliche Dominanz gebrochen werden, was für die SP ein wichtiges Wahlziel war. Von einer linken Mehrheit ist die Schweiz aber nach wie vor weit entfernt:

- **Rechts:** SVP (53) + FDP (29) + Lega (1) + EDU (1) = **84 Sitze**
- **Links:** SP (39) + Grüne (28) + PdA (2) = **69 Sitze**
- **Mitte:** GLP (16) + EVP (3) + BDP (3) + CVP (25) = **47 Sitze**

Zur Mehrheitsbildung braucht es damit nach wie vor (wechselnde) Koalitionen: in der Sozialpolitik SP/CVP, in Fragen der gesellschaftlichen Liberalisierung SP/FDP und aussenpolitisch SP/FDP/CVP.

Noch grösser als die Sitzverschiebungen waren die Wählerströme: Jede/r vierte Wählende gab 2019 seine Stimme einer anderen Partei als 2015. **Parteibindung** spielte kaum eine Rolle:

- 40% der Personen, die 2015 die Grünen gewählt haben, taten das 2019 nicht mehr;
- die grösste Wählergruppe der Grünen waren 2019 Personen, die bisher SP gewählt haben.

Für den Wahlerfolg viel wichtiger als die Parteibindung war **das Problembewusstsein unmittelbar vor dem Wahlentscheid**, also die Antwort auf die beiden Fragen,

- welches politische Thema als besonders wichtig angesehen wird;
- welcher Partei im Umgang damit am ehesten Engagement und Kompetenz zugesprochen wird.

Die erste Frage – welche Probleme die Wählenden als wichtig erachten – wird dabei **äusserst volatil** beantwortet, d.h. schon kurz vor bzw. kurz nach dem Wahlentscheid anders.

Die zweite Frage – **welche Partei bei welcher Frage als kompetent betrachtet wird** und die Themenführerschaft beanspruchen darf – wird demgegenüber ziemlich stabil beantwortet:

- die SP punktet bei Sozialem, Migration und Europa
- die Grünen punkten bei der Umwelt
- die FDP punktet bei der Wirtschaft

Das Thema «Soziale Sicherheit + Wohlfahrtsstaat» spielt vorab der SP und der FDP in die Hände. Die SP hat insofern ein starkes Interesse, die FDP in Wahlen als ihren Hauptgegner zu betrachten.

⁸ Dieser Analyseteil stützt sich auf die Nachwahlbefragung von Selects: Eidgenössische Wahlen 2019. Wahlteilnahme und Wahlentscheid. FORS-Lausanne 2020, https://forscenter.ch/selects_reports/slc-2020-00001/

Die grösste Sorge galt anlässlich der eidgenössischen Wahlen 2019 dem Klima. Deshalb legten die ökologischen Parteien insbesondere bei der jungen Wählerschaft deutlich zu. Die SP konnte ihre Parteibasis gut mobilisieren, verlor aber fast einen Viertel ihrer ehemaligen Wählerschaft an die Grünen.

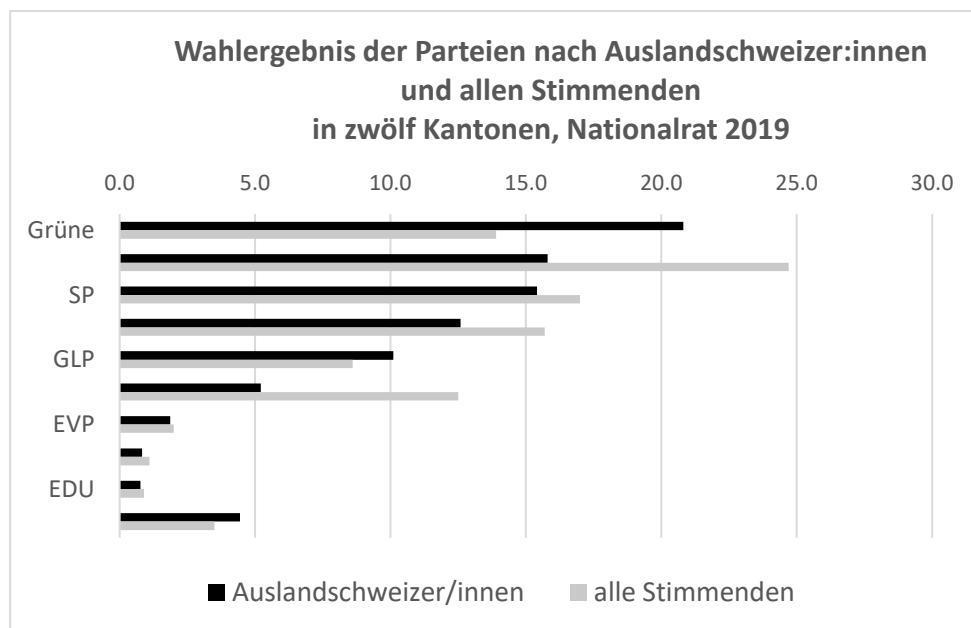
Hervorzuheben ist zudem die **Kluft zwischen SP Kandidierenden und SP Wählerschaft**:

- SP-Wählende stehen dem EU-Rahmenabkommen deutlich positiver gegenüber als die SP-Kandidierenden (86% : 66%);
- die SP- und die Grünen-Wählenden positionieren sich selber fast gleich. SP Wählende verorten sich selber deutlich weniger links als ihre Partei und die Mehrheit der Kandidierenden.

Die Auslandschweizer:innen wählen stets deutlich weiter links als die heimische Stimmbevölkerung – 2019 profitierten die Grünen davon mehr als die SP

Die Auslandschweizer:innen werden in der Wahlforschung vernachlässigt. Über sie findet sich in der 106 Seiten umfassenden Selects-Nachwahl-Studie kein einziges Wort. Auch die ASO hat keine separate Auswertung des Wahlverhaltens der «fünften Schweiz» publiziert.

Greifbar sind allein die vom Bundesamt für Statistik publizierten Rohdaten.⁹ Das Wahlverhalten im «Wahlkreis fünfte Schweiz» wird von den zwölf Kantonen AG, AI, BS, FR, GE, LU, SG, TG, UR, VD, VS und ZH ausgewiesen.¹⁰ Die Summe ihrer Wahlstimmen zeigt, dass die Auslandschweizer:innen deutlich weiter links gewählt haben als der Schweizer Durchschnitt:



- Ausgeprägt sind die Verschiebungen zugunsten der ökologischen Parteien: Die Grünen holten in der «fünften Schweiz» 6.9% mehr Stimmen als im Durchschnitt dieser zwölf Kantone und die Grünliberalen 1.5% mehr.
- Die Grünen lösten damit 2019 unter den Auslandschweizer:innen, die in diesen zwölf Kantonen ihre Stimme abgaben, die SP als wählerstärkste Partei ab. 2015 war hier noch die SP die meistgewählte Partei.
- Die SVP erzielte in der «fünften Schweiz» fast 7% weniger Stimmen als im Durchschnitt und musste sich (wie schon 2015) mit dem Platz 2 begnügen bei weiter stark rückläufiger Tendenz.

⁹ Bundesamt für Statistik, Nationalratswahlen 2019: erhaltene Stimmen, Parteistärke sowie Veränderung zu den letzten Wahlen, stärkste Partei (Gemeinden) (BfS-Nummer sd-t-17.02-NRW2019-partei-gemeinden), [Daten in Form von CSV-Dateien \(CSV, 2 MB\)](#) (dort die untersten 117 Zeilen auswählen).

¹⁰ In den übrigen Kantonen senden die Gemeinden den Auslandschweizer:innen die Wahlunterlagen zu und nehmen von diesen die Stimmabgabe entgegen. Weil es pro Gemeinden teilweise nur um sehr wenige Stimmen geht, veröffentlichen sie das Ergebnis nicht separat. Andernfalls wäre das Stimmgeheimnis nicht mehr gewahrt. Statistisch wird das Wahlverhalten der Auslandschweizer:innen damit allein in jenen Kantonen separat ausgewiesen, in denen die Staatskanzlei oder die Kantonshauptstadt (z.B. Zürich) für diese die administrative Verantwortung übernommen hat.

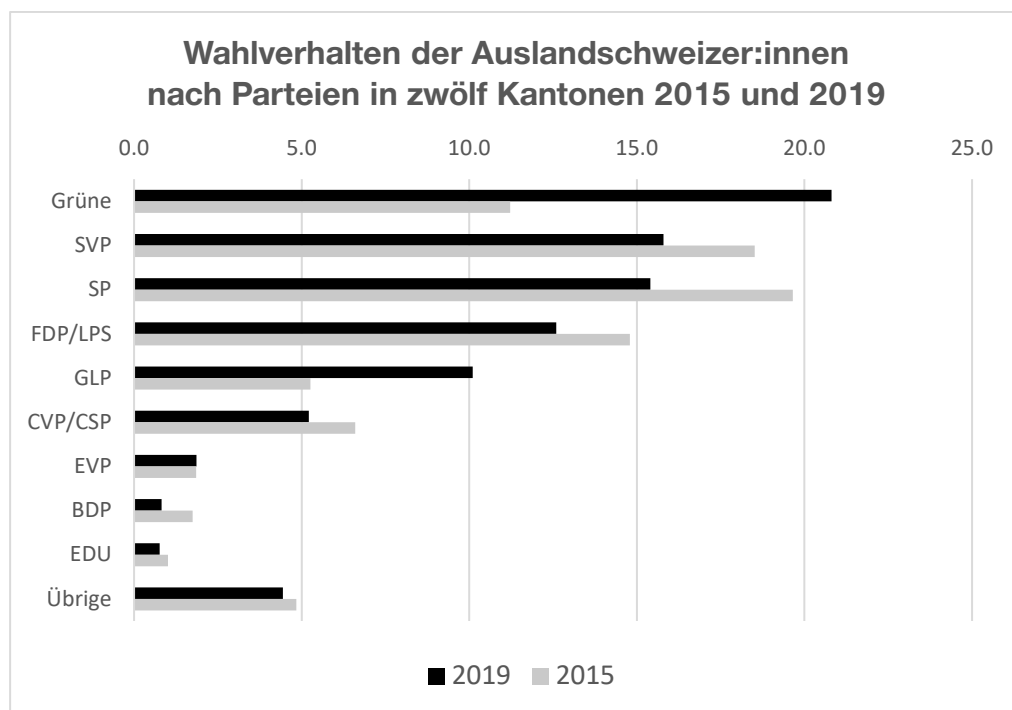
Wahlergebnis der Parteien nach Auslandschweizer:innen und allen Stimmenden in zwölf Kantonen, Nationalrat 2019

Partei	in % Auslandschweizer:innen	alle Stimmenden	Differenz in %
Grüne	20.8	13.9	6.9
SVP	15.8	24.7	-8.9
SP	15.4	17.0	-1.6
FDP/LPS	12.6	15.7	-3.1
GLP	10.1	8.6	1.5
CVP/CSP	5.2	12.5	-7.3
EVP	1.9	2.0	-0.1
BDP	0.8	1.1	-0.3
EDU	0.8	0.9	-0.1
Übrige	4.4	3.5	0.9

Quelle: Bundesamt für Statistik, Nationalratswahlen 2019. Auslandschweizer/innen: Tabelle sd-t-17.02-NRW2019-partei-gemeinden; Kantone: Tabelle sd-t-17.02-NRW2019-partei-schweiz-kantone.

Die «fünfte Schweiz» wählte 2019 wie schon 2015 überdurchschnittlich links

Damit bestätigten die Wahlen 2019 ein Bild, das wir bereits von den Wahlen 2011 und 2015 her kennen: Die Auslandschweizer:innen stimmen und wählen weit stärker links als die heimische Bevölkerung, die konservativer, weniger sozial und weniger öfnungsorientiert ist:



- Die Grünen legten 2019 in diesen zwölf Kantonen gegenüber 2015 bei den Auslandschweizer:innen mehr als 48 000 Stimmen zu, die SP verlor knapp 20 000 (die überwiegend zu den Grünen gewandert sein dürften), weitere 24 400 Stimmen legte die GLP zu.
- Grüne und Grünliberale waren die einzigen, die 2019 gegenüber 2015 in der «fünften Schweiz» Stimmen zulegten. Alle anderen Parteien verloren 2019 Stimmanteile mit Ausnahme der EVP, die auf tiefem Niveau stabil blieb.
- Die SP schnitt 2019 in der «fünften Schweiz» mit 1.6% weniger gut ab als im Gesamtergebnis. 2015 holte die SP in der «fünften Schweiz» noch von allen Parteien das beste Wahlergebnis und belegte mit 19.6% den Spitzenplatz.

Siehe dazu die Daten im Einzelnen:

Wahlverhalten der Auslandschweizer:innen nach Parteien in zwölf Kantonen 2015 und 2019

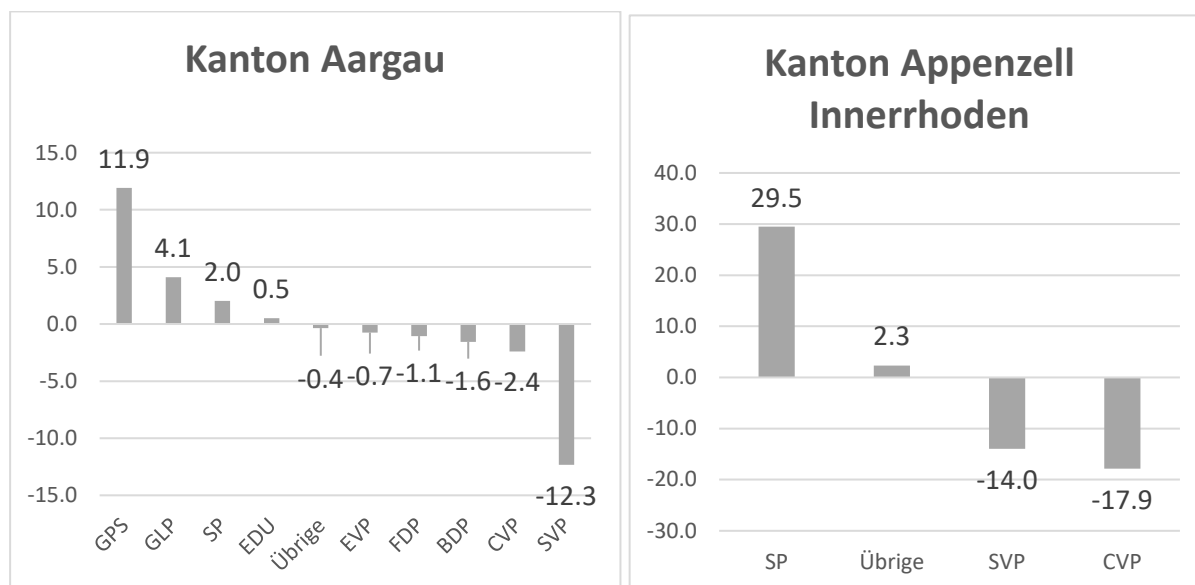
Partei	Parteistimmen			Parteistärke in %		
	2019	2015	Differenz	2019	2015	Differenz
Grüne	103511	55116	48395	20.8	11.2	9.6
SVP	78583	90933	-12350	15.8	18.5	-2.7
SP	76640	96483	-19843	15.4	19.6	-4.2
FDP/LPS	62644	72625	-9981	12.6	14.8	-2.2
GLP	50268	25837	24431	10.1	5.3	4.8
CVP/CSP	25937	32398	-6461	5.2	6.6	-1.4
EVP	9276	9105	171	1.9	1.9	0.0
BDP	4101	8593	-4492	0.8	1.7	-0.9
EDU	3818	4946	-1128	0.8	1.0	-0.2
Übrige	21067	23101	-2034	4.2	4.7	-0.5

Quelle: Bundesamt für Statistik, Nationalratswahlen 2019: erhaltene Stimmen, Parteistärke sowie Veränderung zu den letzten Wahlen, stärkste Partei (Gemeinden), sd-t-17.02-NRW2019-partei-gemeinden.

Bedeutende kantonale Unterschiede im Wahlverhalten der Auslandschweizer:innen im Vergleich zu allen Teilnehmenden

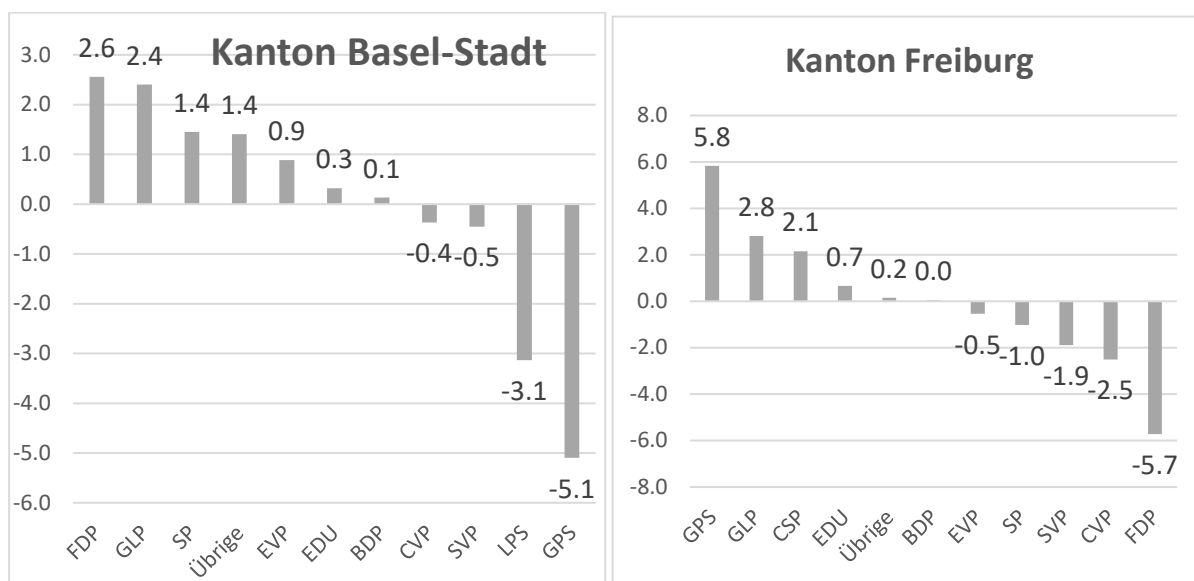
Während über alle zwölf Kantone hinweg, in denen Daten vorliegen, die Auslandschweizer:innen deutlich stärker links als die heimische Bevölkerung stimmen und wählen, zeigt die gleiche Analyse in den einzelnen Kantonen ein sehr unterschiedliches Bild.

Differenz zwischen dem Wahlverhalten der Auslandschweizer:innen und aller Teilnehmenden an den Nationalratswahlen 2019

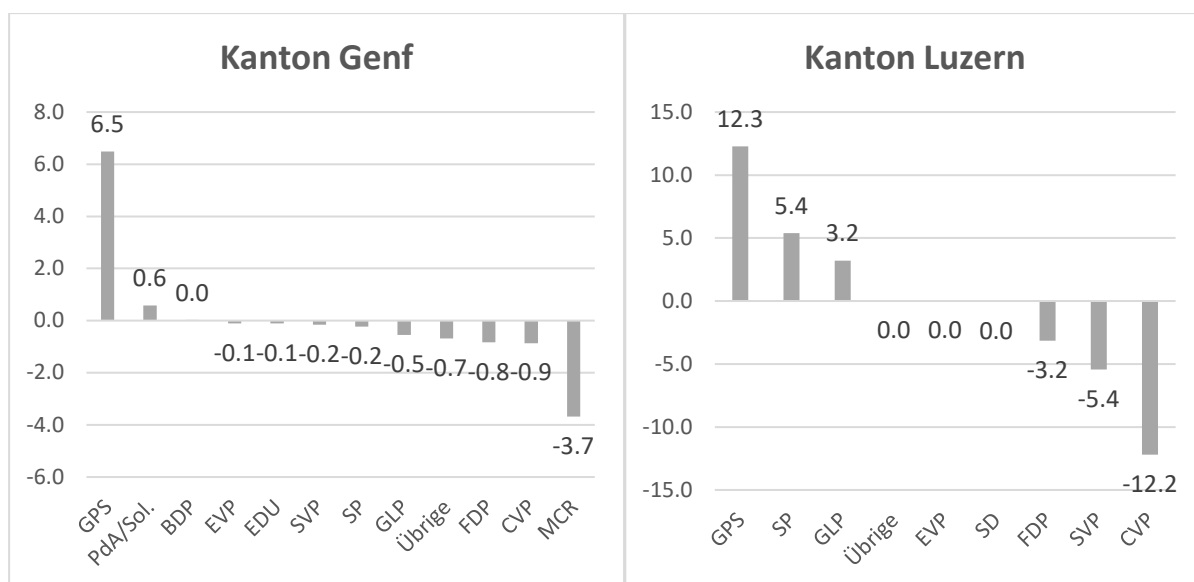


- Im Kanton Aargau profitierten die Grünen, die Grünliberalen und die SP am meisten von den Stimmen der «fünften Schweiz», im Kanton Appenzell Innerrhoden war dies die SP.
- Im Kanton Aargau wählten die Auslandschweizer:innen weit weniger die SVP als alle Teilnehmenden, während die im Kanton Appenzell Innerrhoden registrierten Auslandschweizer:innen die CVP und die SVP weit weniger wählten als im kantonalen Durchschnitt.

Differenz zwischen dem Wahlverhalten der Auslandschweizer/innen und aller Teilnehmenden an den Nationalratswahlen 2019 (Fortsetzung)

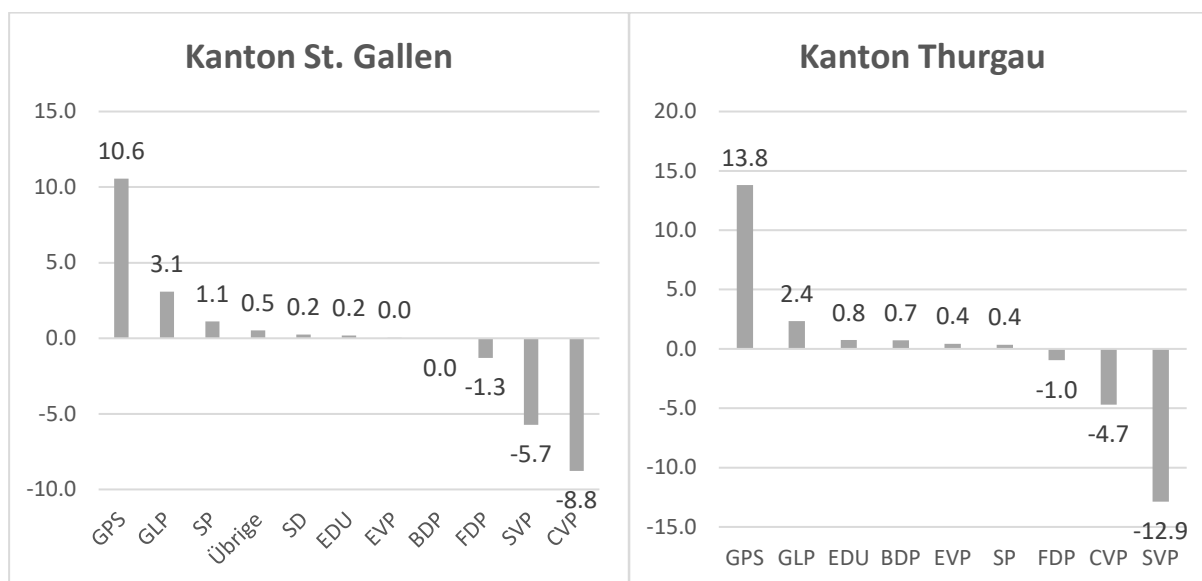


- Der Kanton Basel-Stadt bildet in mehrfacher Hinsicht ein sehr untypisches Bild, indem die FDP, die GLP und die SP in der «fünften Schweiz» mehr Stimmen holten als insgesamt und die Grünen in der «fünften Schweiz» gar am meisten Stimmen verloren im Vergleich mit dem durchschnittlichen Wahlverhalten.
- Im Kanton Freiburg schwangen die Grünen in der «fünften Schweiz» oben auf, wie das dem Gesamttrend entsprach, während untypischerweise FDP und CVP bei den Auslandschweizer:innen mehr Stimmen verloren als die SVP.

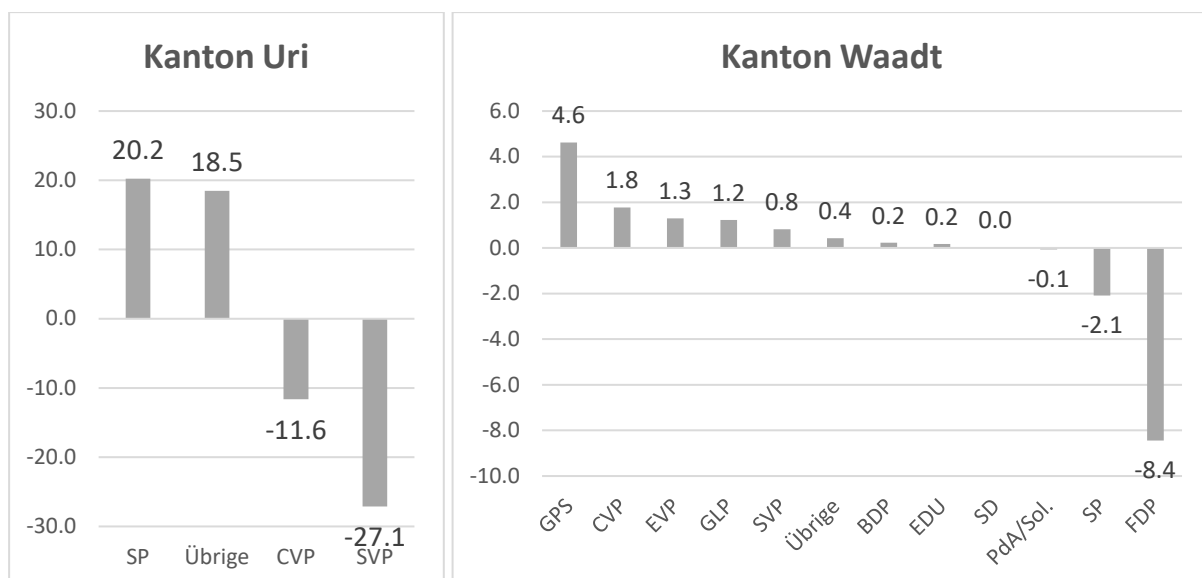


- Sowohl im Kanton Genf als auch im Kanton Luzern profitierten die Grünen am meisten von den Stimmen der Auslandschweizer:innen, im Kanton Luzern am zweitmeisten die SP, während die SP im In- und Ausland in Genf anteilmässig ungefähr gleich viele Stimmen holte. In beiden Kantonen trat die SP mit eigenen internationalen Listen an.
- Im Kanton Luzern profitierten Grüne, SP und Grünliberale alle deutlich von den Stimmen aus der «fünften Schweiz», während CVP, SVP und FDP hier deutlich Stimmen verlor.
- Im Kanton Genf verlor das Mouvement citoyens genevois (MCG), das namentlich gegen Grenzgänger:innen polemisiert, in der «fünften Schweiz» am meisten Stimmen von allen Parteien.

Differenz zwischen dem Wahlverhalten der Auslandschweizer/innen und aller Teilnehmenden an den Nationalratswahlen 2019 (Fortsetzung)

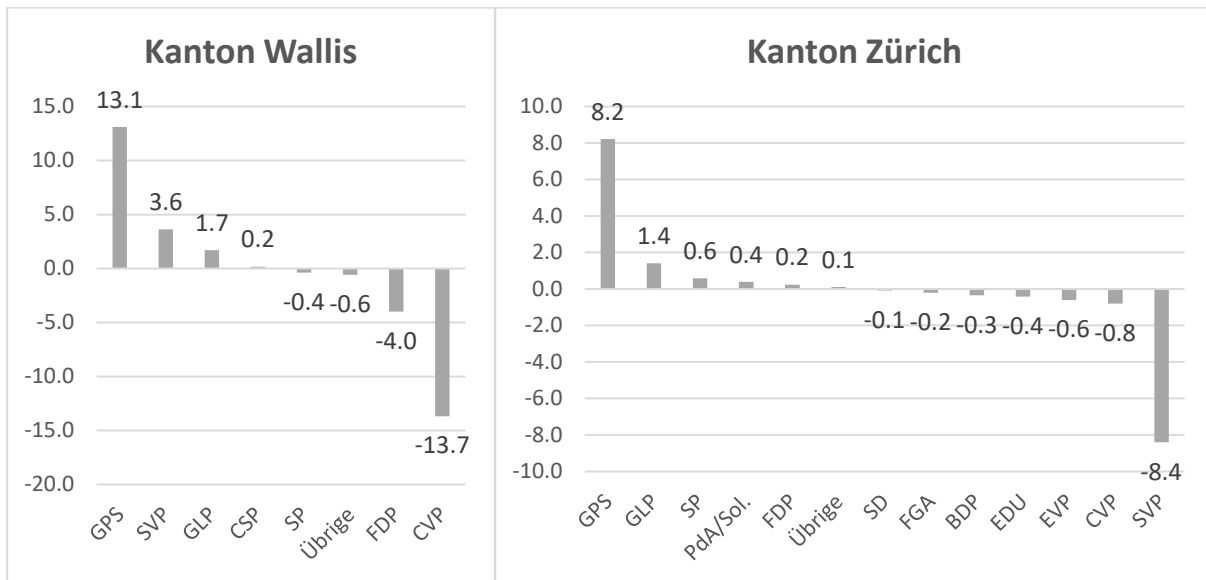


- Im Kanton St. Gallen zeigt sich das übliche Bild: Grüne, Grünliberale und SP profitierten am meisten von den Stimmen aus der «fünften Schweiz», am meisten Stimmen verloren hier CVP, SVP und FDP.
- Während sich die Verliererseite im Thurgau gleich wie im Kanton St. Gallen präsentiert, steuerten hier allein die Grünen mehr Stimmen aus der «fünften Schweiz» bei als im Durchschnitt des Kantons.



- Bei niedrigen absoluten Zahlen holte im Kanton Uri die SP unter den Auslandschweizer:innen über 20% mehr Stimmen als insgesamt und die SVP über 27% weniger.
- Der Kanton Waadt ist eher untypisch: die FDP war die Partei, die in der «fünften Schweiz» über 8% weniger Stimmen holte als insgesamt, während CVP und SVP hier geringfügig besser abschnitten als im Durchschnitt. Dem üblichen Muster entspricht, dass die Grünen von den Auslandschweizer:innen 4.6% mehr Stimmen holten als im Durchschnitt des Kantons.

Differenz zwischen dem Wahlverhalten der Auslandschweizer/innen und aller Teilnehmenden an den Nationalratswahlen 2019 (Fortsetzung)



- Die Grünen profitierten auch im Kanton Wallis von den Stimmen aus der «fünften Schweiz», während FDP und namentlich die CVP hier unterdurchschnittlich erfolgreich waren.
- Ebenso holten die Grünen im Kanton Zürich unter den Auslandschweizer:innen weit mehr Stimmen als im Kanton insgesamt. Auch die Grünliberalen und die SP waren in der «fünften Schweiz» leicht erfolgreicher als im ganzen Kanton – dies klar zulasten der Rechtsparteien, allen voran die SVP, die im Ausland 8.4% weniger Stimmen holte als insgesamt.

Zusammenfassend zeigt der Vergleich des Wahlverhaltens der Auslandschweizer:innen zwischen jenen zwölf Kantonen, in denen Daten vorliegen, beträchtliche Unterschiede. Es gibt einen Haupttrend – links und ökologisch profitieren von den Stimmen aus der «fünften Schweiz» und rechts verliert. In einzelnen Kantonen gibt es aber erhebliche Abweichungen – sei es innerhalb des linken und des rechten Lagers oder zwischen diesen beiden Lagern:

- So profitierten Grüne und Grünliberale insgesamt stärker von «fünften Schweiz» als die SP. Auch die SP punktete aber in den Kantonen Aargau, Appenzell IR, Luzern und Uri stark vom Wahlverhalten der Auslandschweizer:innen und – etwa weniger ausgeprägt – ebenso in den Kantonen Basel-Stadt, St. Gallen, Thurgau und Zürich. D.h., dass die SP in acht von den zwölf untersuchten Kantonen von den Stimmen aus «fünften Schweiz» überdurchschnittlich profitierte.
- Während die FDP über das Ganze gesehen in der «fünften Schweiz» deutlich weniger Stimmen machte als im Durchschnitt, profitierte sie in Basel-Stadt deutlich von den Stimmen in der «fünften Schweiz». Demgegenüber verlor die FDP in Freiburg und Waadt in der «fünften Schweiz» von allen Parteien am meisten Stimmen und schloss auch in Luzern und Wallis in der «fünften Schweiz» erheblich schlechter ab als insgesamt. Geringe Verluste gab es auch in Aargau, Genf, St. Gallen und Thurgau.

Diese erstaunlich grossen kantonalen Unterschiede sind schwer zu erklären. Sie scheinen wenig damit zu tun zu haben, ob die Parteien mit internationalen Wahllisten gezielt die «fünfte Schweiz» zu mobilisieren versuchten oder nicht. Auch scheint die geografische Lage – Grenzkanton mit vielen Grenzgänger:innen oder nicht – bei diesen unterschiedlichen kantonalen Mustern keine Rolle gespielt zu haben. Mangels Wählernachbefragungen lässt sich dazu wenig zu den Ursachen sagen.

Umso bedauerlicher war der massive Rückgang der Wahlbeteiligung in der «fünften Schweiz» – auch bedingt durch den äusserst kurzfristigen Wegfall des E-Votings

Angesichts der deutlichen Stimmgewinne des links-ökologischen Lagers in der «fünften Schweiz» ist es umso bedauerlicher, dass die Wahlbeteiligung der Auslandschweizer:innen in jenen zwölf Kantonen, zu denen überhaupt Daten vorliegen, 2019 gegenüber 2015 mit minus 5.3% weit stärker zurückging als in diesen zwölf Kantonen insgesamt (minus 1.4%).

Dieser massive Rückgang der Wahlbeteiligung in der «fünften Schweiz» anlässlich der Nationalratswahlen 2019 ging zu Lasten des links-ökologischen Lagers, das sein überdurchschnittliches Stimmengewicht unter den Auslandschweizer:innen damit nicht ausschöpfen konnte.

Entscheidender Faktor für den Rückgang der Wahlbeteiligung in der «fünften Schweiz» war der äusserst kurzfristig anberaumte Wegfall des E-Votings. Weil bei den eidgenössischen Wahlen vom 20. Oktober 2019 den Auslandschweizer:innen kein E-Voting zur Verfügung stand, brach deren Stimmbeteiligung in jenen Kantonen, die 2015 über E-Voting verfügten, förmlich ein.

Die Wahlbeteiligung der «fünften Schweiz» ging in zehn jener zwölf Kantone zurück, in denen entsprechende Daten vorliegen. Der Rückgang war aber in jenen drei Kantonen am grössten, in denen 2015 noch ein elektronischer Stimmkanal zur Verfügung stand: In Genf ging die Wahlbeteiligung unter den Auslandschweizer:innen aus diesem Grund von 31.4% auf 20.9% zurück (minus 10.4%), in Luzern von 32.1% auf 23.4% (minus 8.7%) und in Basel-Stadt von 26% auf 19.2% (minus 6.8%). Kein anderer Kanton verzeichnete einen derart kräftigen Rückgang.

Dass der kurzfristige Wegfall des E-Voting Hauptgrund für den Rückgang der Wahlbeteiligung in der «fünften Schweiz» war, wird auch durch folgende Beobachtung erhärtet: In Genf, Luzern und Basel-Stadt, die 2015 über E-Voting verfügten und 2019 nicht mehr, betrug der Rückgang minus 9.4%. In jenen anderen Kantonen, die schon 2015 über kein E-Voting verfügten, betrug der Rückgang deutlich weniger, nämlich minus 3.3%.

	Eidg. Wahlen 2015		Eidg. Wahlen 2019				Differenz 2015/ 2019
	Wahlbeteiligung		Beteiligung insgesamt	Auslandschweizer:innen			
	insgesamt	Ausland- CH		Berechtigte	Beteili- gung	in Prozent	
Genève*	42.9	31.4	38.2	27847	5832	20.9	-10.4
Luzern*	50.9	32.1	48.4	5268	1234	23.4	-8.7
Basel-Stadt*	50.4	26.0	47.7	8699	1672	19.2	-6.8
St. Gallen	46.5	27.9	41.9	8737	1856	21.2	-6.7
Thurgau	46.6	28.5	42.4	3907	881	22.5	-5.9
Vaud	42.9	24.4	41.4	19697	3970	20.2	-4.2
Zürich	47.2	22.2	44.4	29720	5684	19.1	-3.1
Aargau	48.3	20.8	44.7	10343	1884	18.2	-2.6
Appenzell IR	36.7	14.1	48.7	457	57	12.5	-1.6
Valais / Wallis	59.8	21.9	54.1	6235	1310	21.0	-0.9
Fribourg / Freiburg	47.2	25.9	43.0	6434	1671	26.0	0.1
Uri	57.1	17.6	45.9	448	90	20.1	2.5
Alle zwölf Kantone	45.73	25.8	44.3	127792	26141	20.5	-5.3
Kantone mit E-Voting 2015	45.68	30.3	47.5	41814	8738	20.9	-9.4
Kantone ohne E-Voting '15	45.75	23.5	44.1	85978	17403	20.2	-3.3

* Kantone mit E-Voting anlässlich der eidg. Wahlen 2015

Quelle: BfS-Tabelle sd-t-17.02-NRW2019-wahlbeteiligung-gemeinden & Tabelle je-d-17.02.02.04.02, <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kataloge-datenbanken/tabellen.assetdetail.9386463.html>
Alle zwölf Kantone: Bericht des Bundesrates über die Nationalratswahlen vom 11.11.2015 ([15.067](#)) und vom 13.11.2019 ([19.055](#)).

Die Wahlkampagne der SP International auf dem falschen Fuss erwischt

Als die SP International ihre Wahlkampagne aufgleiste, ging sie davon aus, dass den Auslandschweizer:innen anlässlich der Nationalratswahlen 2019 in mindestens zehn Kantonen E-Voting zur Verfügung steht. Die erste schlechte Nachricht traf Anfang März 2019 ein, als die Post ankündigte, ihr bisher von vier Kantonen (BS, FR, NE, TG) genutztes System anlässlich des Urnengangs vom 19. Mai 2019 nicht zum Einsatz zu bringen. Zu diesem Zeitpunkt blieb das E-Voting-System des Kantons Genf im Einsatz, das in sechs Kantonen (AG, BE, GE, LU, SG, VD) die Zulassung für den Urnengang vom 19. Mai 2019 erhalten hatte. Im Juni 2019 zog aber auch der Kanton Genf sein System zurück und Anfang Juli 2019 die Post definitiv.

Für die SP International war es zu diesem späten Zeitpunkt nicht opportun, die Wahlkampagne zu stoppen. Ihre Mitglieder im Auslandschweizererrat reichten dort aber eine Resolution unter dem Titel «[Jetzt müssen sich der Bundesrat und die Kantone mehr denn je für E-Voting engagieren!](#)» ein, die dieser leicht modifiziert im August 2019 guthiess. Eine weitere [Resolution für E-Voting](#) reichte die SP International am Parteitag der SP Schweiz ein, die dieser im Oktober 2020 zustimmte. SP Ständerat Carlo Sommaruga forderte zudem in Form einer Motion „[Neuer Schwung für die konsequente Umsetzung der elektronischen Tools zur Ausübung der politischen Rechte](#)“. Im Sommer 2020 beauftragte der Bundesrat die Bundeskanzlei, ihm [bis Ende 2020 eine Neuausrichtung](#) des Versuchsbetriebs zum Entscheid zu unterbreiten.

Rückblickend gesehen stand der Aufwand für die Wahlkampagne der SP International in einem gewissen Missverhältnis zur Anzahl Auslandschweizer:innen, die anlässlich der Wahlen vom 20. Oktober 2019 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht hatten bzw. machen konnten:

- Von den 127'792 stimm- und wahlberechtigten Auslandschweizer:innen in jenen zwölf Kantonen, in denen Daten vorliegen, nahmen am Ende bloss 26'141 teil (20.5%).
- Hochgerechnet auf alle 185'093 Auslandschweizer:innen, an welche die Wahlunterlagen zwar verschickt wurden, bei diesen aber oft nur verspätet eintrafen, dürften 37'862 Auslandschweizer:innen im Oktober 2019 tatsächlich an den Wahlen teilgenommen haben.
- 15.4% wählten SP, d.h. rechnerisch wählten rund 5830 Auslandschweizer:innen SP.
- Wenn wir diese SP-wählenden 5830 Auslandschweizer:innen in Bezug zur Reichweite des Facebook-Auftritts der SP International setzen (DE rund 1200 Abonnierende, FR rund 690) oder zur Reichweite des Facebook-Auftritts von Christine Löhner (rund 1400 Personen), so wird sichtbar, dass wir unsere Wählerschaft in der «fünften Schweiz» ziemlich gut erreicht haben dürften.

Vier Schlussempfehlungen mit Blick auf die Wahlen 2023

1. **Der Wahlkampf 2023 beginnt jetzt.** Für den Wahlerfolg sind online- und offline-Netzwerke zentral, die nicht erst kurz vor den Wahlen aufgebaut werden können.
 - **Die Vernetzung vor Ort und die Weiterentwicklung der SP Antennen** spielen dabei eine zentrale Rolle.
 - Ebenso **attraktive Debatten und Kampagnen auf Facebook** und weiteren online-Kanälen. Idealerweise verfolgt die SP International 2021 und 2022 je eine Kampagne: eigene politische Vorschläge und/oder eine aktive Mitwirkung in einem wichtigen Abstimmungskampf – z.B. für das institutionelle Rahmenabkommen der Schweiz mit der EU.
2. **Fortschritte beim E-Voting** sind entscheidend. Bieten die Kantone auch bei den eidgenössischen Wahlen 2023 weiterhin keinen elektronischen Stimmkanal an, so stellt sich die Frage, ob eine separate Wahlkampagne der SP International noch angezeigt ist.
3. **Das knappe Geld eher in Personen als in Werbeträger investieren.** Eine gute Wahlkampagne ist arbeitsintensiv. Die SP International profitiert möglicherweise mehr, wenn sie einer erfahrenen Person einen Auftrag erteilt als möglichst viele Inserate zu schalten.
4. **Internationale Listen** schaffen Mehrwert, wenn die Kandidierenden in der «fünften Schweiz» gut vernetzt sind. Andernfalls ist es möglicherweise erfolgversprechender, hier mit jenen Fraktionsmitgliedern Wahlkampf zu führen, die sich für Anliegen der Auslandschweizer:innen einsetzen.